



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

46 (28.1.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396449)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 2 mal außer Sonntag, Verlagspreis: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Kostenpreis: 23 mm breite Millimetergröße ...

Abend-Ausgabe A.

Freitag, 28. Januar 1938

149. Jahrgang — Nr. 46

Bernd Rosemeyer tödlich verunglückt

Das Ende eines Rekordversuchs

Bei Probefahrt auf der Autobahn Frankfurt-Mannheim in den Tod gefahren

Abd. Frankfurt a. M., 28. Jan. Auf der Reichsautobahn wurden am Freitagmorgen neue Rekordversuche durchgeführt. Schon bei der ersten Fahrt gelang es Otto Seiwert ...



Bernd Rosemeyer (1894-1938)

verkleideten Mercedes-Benz über den fliegenden Kilometer 42 Stundenkilometer ...

Nachdem Mercedes-Benz seine Rekordfahrten für Freitag abgebrochen hatte, ...

Auch die Auto-Union hatte bei der DRE neue Rekordfahrten angemeldet ...

Rückfahrt schon fast in 400-Kilometer-Nähe. Er mußte allerdings mehrmals starke Windböen parieren, die den Wagen aus der Bahn zu tragen drohten. ...

Die 100. Tagung der Genfer Entente



Wird: Die Ankunft des englischen Außenministers Eden auf dem Flughafen in Genf. ...

Das Programm des 30. Januar

Sonderzuwendungen des Winterhilfswerkes — Flaggenaufzug Dr. Goebbels

(Zusammenfassung der NRS)

+ Berlin, 28. Jan.

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda gibt bekannt:

Für den 30. Januar, den fünften Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorzusehen:

8 Uhr: Georges Sorel durch Musik und Spielmannszüge der Bewegung.

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda, Dr. Goebbels wird um 9 Uhr am dem Grafen Zeppelin ...

gen Reich in ihren Heimen, in Turnhallen und Sälen, zum Gemeindefestempfang veranlaßt haben.

Um 10 Uhr wird der Führer vor der Reichskanzlei den Vorbemerkung der Reichshandare SS Adolf Hitler ansprechen.

Um 11 Uhr wird der Führer den Trägern des Nationalpreises 1937 die Ehrenzeichen dieses Preises überreichen.

Um 20 Uhr werden in Berlin die uniformierten Journalisten der Bewegung und der angeschlossenen Verbände einer Festsitzung ...

auf, am 30. Januar ihre Häuser und Wohnungen zu verlassen.

Berlin, den 28. Januar 1938. Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels.

Taufschläge und Fußsteife

Amalitionen in der belgischen Kammer

Abd. Brüssel, 27. Januar. Obwohl in der belgischen Kammer wie auch im Senat am 26. Donnerstag wieder einmal ...

In der Kammer behandelte der republikanische Abgeordnete ...

Das war das Zeichen zu einer allgemeinen Soldatenrevolte ...

Auch im Senat kam es während der Rede ...

Angenügender Luftschutz?

Weitere scharfe Angriffe gegen England, Luftfahrtminister

Abd. London, 26. Januar.

Die Daily Mail, die eine Artikelserie über ...

Das Blatt kritisiert besonders die Tatsache, daß ...

Das Blatt fragt, was die Aufforderung von ...

Merkwürdige Verhaftungen in Wien

Führer der nationalen Opposition verhaftet — Ein gefälschtes Interview?

Abd. Wien, 28. Januar.

In Wien ist in diesen Tagen nach Verhaftungen des Mitglieds des sogenannten ...

Die Verhaftung von Dr. Laas geht noch über ...

Kon der Umgebung des Dr. Laas wird die ...

Der Bericht der Stadtverordneten ...

Dr. Laas zu erhalten, um gewisse Arbeit ...

Da Dr. Laas selbst verhaftet ist, ist eine ...

Zur gleichen Zeit hat der Generalsekretär ...

Jeremias erklärte in seiner Rede, daß die ...

Zur als Referent für die nationale ...

Rechtschaltigkeit der Hindenburgs ...

Auf Antrag des fünfjährigen ...

17 Millionen RM Sonderzuwendungen des WSW

(Zusammenfassung der NRS)

+ Berlin, 28. Januar.

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda gibt bekannt:

Am 28. Januar 1938 feiert das deutsche Volk ...

Die Durchführungsbekanntmachung für die ...

Es lebe der Führer!

Es lebe das nationalsozialistische Volk und Reich!

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda.

Flaggen heraus!

(Zusammenfassung der NRS) + Berlin, 28. Januar. Reichsminister Dr. Goebbels ...

Die Stadtseite

Mannheim, 28. Januar.

Mannheimer Jungens bauen Kriegsschiffmodelle

Ein Marine-Preiswettbewerb ruft die Jugend auf den Plan

Die Kriegsmarine hat ein Preiswettbewerb für die besten Modellbauarbeiten herausgegeben. Auch im diesjährigen Wettbewerb haben sich eine ganze Reihe von Jungens aus den Klassen Unterprima bis Oberprima beteiligt, und das Ergebnis wird man morgen im Rahmen des Norddeutschen Flugs und der Luft-Veranstaltung sehen können: 7-8 Panzerflieger Typ Deutschland und ebensolche Torpedoboote von der Hauptklasse. Kleine technische Zeichnungen mit allem was dazu gehört an feiner Beschriftung, Flugabwehr, Unterwassermotoren, Bordflugzeuge, Anker usw. Eine Batterie mit Elektromotor im Innern für einleuchtende oder doppelte Scheinwerfer, das Ganze schimmernförmig und weiß aus anstrichen, so daß es schön gerade auf dem Wasser liegt. Sogar ein Stück vom Deck ist in einigen Fällen mit einem Weiß abmalbar, um den Mast zu übersetzen, die Batterie erheben zu können. Wichtig vornehmendst ist natürlich die Schrauben, wenn man auf den Hebel drückt. ... Wer mal früher einen schönen kleinen Kutter angefertigt und mit Mast und Segel versehen hat, der weiß, was da an Arbeit sein muß.

Tabei mußte man sich noch an klare Rahmenzeichnungen halten: die Maße 1:200 waren gegeben, ebenso Länge, Breite, Tiefgang; Anker und Mast mußten mitgeliefert, aber im übrigen galt es selber zu schaffen, zu verformen, die Gewichte einzustellen und zu verteilen. Mit Kanonen und Geschützen, Drehbohrer, Heile und sehr viel mehr ist da wohl noch in Holz und Blech gearbeitet worden, und ohne Bleistift und Papier wird es auch nicht gegangen sein. Ganz ohne Mast und Heile ist man zwar nicht; es gibt da ein Buch von D. W. Friedmann "Wir bauen Panzerflieger" — die kleinen Kreuzer der deutschen Kriegsmarine" (Verlag C. Bertelsmann, Bielefeld), durch das sich die größten Fehler vermeiden lassen, und das allen Teilnehmer hilft, die jetzt und später auch ohne Preiswettbewerb ihre Schiffbauarbeiten zu verbessern.

Überdies erlaubt es nicht, ein gutes Modellbauer zu sein, man muß auch einen guten architektonischen Rhythmus haben können. Das Thema ist zu stellen: "Was ist Seemann? Was warnt sein Deutschland nicht auf Seegefahr vor?" Die besten Modelle und Aufsätze werden nun von den Juryspersonen des Marine-Preiswettbewerbes in Berlin beurteilt, und dort wird dann entschieden. Jeder Preis für jede Disziplin eine freie Stelle und eine Woche im Gast bei der Flotte, und dazu noch viele Prämien in Höhe von 4-50 M.

Dr. H.

Am 21. Januar:

Betriebsappelle

Am 21. Januar 1938 fährt die Deutsche Arbeitsfront in sämtlichen Betrieben des Deutschen Reiches Betriebsappelle durch, in denen in kurzen Feiern den Führer und seinen gewaltigen Werk schenkt werden wird. Die Parole dieses großen Betriebsappells des ganzen Volkens lautet: "Wir stehen zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler."

Wiederholungsübungen des SA-Sportabzeichens am 27. März

Nachdem bereits am 1. Januar die neuen Bestimmungen für den Erwerb des SA-Sportabzeichens in Kraft getreten sind, werden im ganzen Reich am 27. März die SA-Sportabzeichenträger zu den gemeinsamen Wiederholungsübungen werden und dadurch die Berechtigung für den weiteren Besitz des SA-Sportabzeichens erhalten. Dieser Tag wird sich zu einem mächtigen Fest zum Gedächtnis gehalten, als dessen höchster Träger die SA heute marschiert.

Wichtig ist auf Anfordern dem Betriebsführer anzugeben. Der Reichsleiter hat angeordnet, daß jeder Inhaber eines SA-Sportabzeichens verpflichtet ist, im seinem Wohnort oder Betriebsführer auf Anforderung zur Erscheinung vorzutreten.

Ein Vortrag im Verein für Naturkunde:

Im Land der schwarzen Schafe

Deutsch-Südwest vom Geologen gesehen

So ein Geologe sieht die Welt ganz anders als wir gewöhnliche Sterbliche, und das schöne Landschaftsbild unter seinen Händen. D. h. hier unter seiner Photographie, schenkt er zu einer Steinmaße von wenig einladendem Ansehen. Erst wenn man sich so etwas wie ein geologisches Auge angeeignet hat, erkennt man, das auch diese Schönheit ihre Schönheiten hat. Wer dem Titel nachging "Reisen und Forschungen in Deutsch-Südwestafrika", der erwartete von Prof. Dr. C. C. C. C., der von der Universität Bonn kam, einen Vortrag über Land und Leute, eben wie es heutezulage aussieht, und was ein wenig enthüllt, als ihm gleich im Beginn eine "Landchaft" auf den Tisch gebracht wurde, die nichts als tolle Berge und weite Steinwüsten zeigte. Aber im Laufe des Vortrags konnte man sich von diesem ersten Eindruck wieder erholen, wenn auch die Steine die Hauptrolle spielen, denn Prof. C. C. C. C. erzählte, diese seltsame Welt, in der nur jenseitig einem Menschen das Leben erhalten kann, durch belebende Worte zu erlebten und auf seine Art interessant zu gestalten.

Er machte mit seinen zahlreichem Zuhörern vom Verein für Naturkunde eine Reise von Windhof nach Süden, zunächst über einermachen bewaldeten Land, hinunter zum Hochplateau, dessen Gebirge in seiner Härte und seiner Berührung dem amerikanischen Colorado sehr ähnlich. Er erklärte vor allem auch, wobei diese "Wasserarme" Südwest kommt. Wasserüberschüssiger Schiefer überdeckt große Strecken des Landes. Wenn es einmal regnet, fließt das Wasser daher rasch ab, der Boden nimmt nichts auf, zurück bleibt das nasse Gestein. Wir glauben dem Redner gerne, daß es für den Geologen das reine Paradies ist. Es bedarf keiner langen Rede, den Scherzhaften

der Erdbewegungen, die dieses Land in hartem Maße erlebt hat, auf die Spur zu kommen. Geologisch scheint die Erdkruste zunächst klar gegliedert und ziemlich un bewegt zu sein, bei näherer Untersuchung hat der Redner aber festgestellt können, daß dies ein Irrtum ist, daß hier turbulente Bewegungen die Oberfläche vollständig umgehört hatten, die keine derartige Gesteine seien wie die, die zur Bildung der Alpen geführt hatten. Gewaltige Kräfte waren am Werk, die selbst das harte, spröde Polymilchstein zerdrückt haben, wie man an den Kollisionsstellen sehen konnte. Große Schichtenablagen lassen den höheren Schichten zu, daß vor langer Zeit das Land nicht so wasserarm gewesen sein muß. Deutlich als Grundmoränen erkennbare Gesteinsmassen zeigen davon, das einst schwere Eis massen über das Land gegangen sein müssen.

Trotz der Armut dieser Landschaft haben es die Anwohner, vor allem deutsche Farmer, verstanden, auch hier durch gute Arbeit ihren Lebensunterhalt zu finden. Nicht zuletzt in neuerer Zeit durch die Jagd schwarzer Schafe, deren Wolle auf dem Markt sehr hoch im Kurs steht. Windstößen folgen das notwendige Rohmaterial aus dem Boden, allerdings hat das auch seine Grenzen, aber die schwarzen Schafe tragen weder harten Pflanzenwuchs noch Regen. In der letzten Regenzeit 1934 gingen sie zu Hunderttausenden ein und es kam vor, daß in ein Jahr mitten im Grünen Land und verhungerte. Ob Südwestafrika, mit durch den vom Meer immer stärker ins Land getriebenen Dünensand, der alle Klüfte allmählich abfüllt, austrocknen wird, wird zwar sehr hart erörtert, aber der Redner hielt diese Frage noch auf Vorberater hinaus für nicht spruchreif. Diese Entwicklung geht jedoch höchstens in "W" die nach geologischer Zeitrechnung gemessen werden müssen.

SA-Wagenabzeichen für die Straßenbahn

Überreichung der Verkehrsankunde bei einem Betriebsappell

Kreisobmann Schnerz überreichte am Freitag früh an das Straßenbahnamt Mannheim die Urkunde, durch die weiteren Straßenbahnern entsprechend einer Anordnung Dr. Weis die Berechtigung zum Tragen des SA-Wagenabzeichens verliehen wurde.

Aus diesem Anlaß fand um 7 Uhr früh in der Wagenhalle Gollmuthstraße ein Betriebsappell statt, an dem rund 400 Verkehrsmitarbeiter anwesend. Betriebsführer Ripnase erbot den teilnehmenden Vertretern von Partei, Arbeitsfront und Stadtverwaltung herzlichen Willkommen, wobei er u. a. besonders Kreisobmann Schnerz, Va. Siders als Vertreter des Mannheimer Oberbürgermeisters und Bürgermeister Platzeis vom Volkswirtschaftlichen Reichsamt.

Kreisobmann Schnerz erläuterte daran, daß das deutsche Volk auch im vergangenen Jahre trotz aller Sorgen und Mühen wieder einen großen Schritt vorwärts machen konnte. Es habe sicherlich auch in Deutschland Weichen gegeben, die vor fünf Jahren

Das Zeitalter des Verkehrs zum Zeitalter der Verkehrsvereinsarbeit

Benutzen sich deshalb als Kamerad und befolge die Regeln der Straßenverkehrs-Ordnung.

nicht an die Kontinuität der Gestaltung der nationalsozialistischen Bewegung glauben und es für unmöglich hielten, den frenken Volkstümper wieder gefunden zu lassen. Aber dem Nationalsozialismus sei es innerhalb kurzer Zeit gelungen, auch diesen Zweikern des Landes zu geben. Heute sei es Ehrensache jedes schaffenden Deutschen, hinter dem Führer zu stehen und in der Partei oder in der Deutschen Arbeitsfront mitzuarbeiten. Wenn sich heute noch jemand von dieser Mitarbeit ausschließe, so verdiente er nicht mehr, Deutscher genannt zu werden. Der Redner kam auch auf den Inhalt einer rechten Verkehrsvereinsarbeit und auf den Sinn von Reichsbereitschaft und Ordnungsbewußtsein der deutschen Betriebe zu sprechen. Zum Schluß überreichte Hg. Schnerz die Urkunde für das SA-Wagenabzeichen. Diese Auszeichnung verpflichtete die Straßenbahnler, sich noch mehr als bisher schon dafür einzusetzen, daß der nationalsozialistische Gedanke auch den letzten Volksgenossen ganz durchdringt.

Direktor Ripnase dankte in einem und in der Gesellschaft Namen für die Verleihung der Urkunde und drückte zum Ausdruck, daß die Mannheimer Straßenbahnler ihre Verkehrsvereinsarbeit dem Führer sind. Die Feier fand mit dem Anruf des Führers und den nationalen Liedern ihr Ende.

Die Neuordnung der Benutzräume im Schloß ist beendet

Am Sonntag, dem 24. Januar, ist das Schloßmuseum in der Zeit von 11-12 Uhr unentgeltlich geöffnet. Die Besucher haben Gelegenheit, die neugeordneten Benutzräume zu besichtigen.

Bei der Neuordnung, die in den letzten Wochen durchgeführt wurde, ging Dr. Jacob davon aus, daß eine innere Harmonie zwischen Raum und Ausstattungsgegenständen geschaffen werden soll, um den Besucher zu einem Gesamteindruck zu führen. Vor der Neuordnung eines jeden Saales wurde eingehend die Frage erörtert, wie mit den vorhandenen kostbaren Beständen an Möbeln, Porzellan, Fayence, Silber, Gemälden usw. das Bestmögliche an Raumverteilung unter Berücksichtigung der Stoffverhältnisse geschaffen werden kann. Gerade weil von der alten Aufstellung nichts mehr im Mannheimer Schloß verbleiben ist, und vor allem die kostbaren Gemälde von den Wänden verschwunden, galt es zunächst von neuem einen Überblick der Formen zu schaffen.

Unter diesen Gesichtspunkten sind jetzt die Reichener Porzellanbestände aus der Sammlung Hermannsdorfer neu angeordnet worden. Die wertvollen Fayencen bieten im gleichfalls in größerer Uebersichtlichkeit. Der Besucher mag hier vor allem auch die kostbaren Schmuckstücke aus dem alten Nationalitätenmuseum bewundern, die von dem Mannheimer Baumeister Nicola Paganini entworfen und von den Bildhauern Augustin Eggel und seinen Brüdern mit Schmelzwerk geschmückt wurden.

Der Audiensaal des Kurfürsten Carl Philipp hat eine angemessene Gestaltung gefunden. Die Aufstellung der Rokoko- und Neoklassizität wurde verbessert. Schließlich erhielten die ehemaligen Wohnräume der Großherzogin Stieglitz im Westflügel eine dem Charakter der Dekoration entsprechende Ausgestaltung.

Ein weiterer Empiresaal ist nunmehr Einweihungen an die von Goethe vielbewunderte Mannheimer Antikensammlung und an die kostbaren Bestände der hiesigen Antikensammlung Versteigerung und Tackerhoff. Im östlichen Querflügel findet man eine geschlossene Sammlung aus den Schätzen deutscher Volkskunde.

SA-Prüfungen für Hausgehilfen. Nach einer Mitteilung der Reichsfachgruppe Hausgehilfen der SA, sind die Hausgehilfen von SA, angewiesen worden, monatlich zwei Prüfungen für Hausgehilfen zur Verfügung zu stellen, die in kinderreichen Haushalten durchgeführt sind. SA-kinderreiche Haushalte gelten Familien mit mehr als drei Kindern. Die Proben werden aus Spendenmitteln zur Verfügung gestellt. Sie sollen eine Anerkennung für die besonders mühsame Aufgabe der Hausgehilfen im kinderreichen Haushalt darstellen.

183 gebührenpflichtige Verwarnungen

Folgebericht vom 28. Januar

Fünf Verkehrsunfälle, Gekern nachmittags stehen auf der Planken-Brücke O 2/4 ein Straßenbahnwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt hierbei eine schwere Kopfverletzung und wurde nach dem Sturz, Krankehaus gebracht. Das Fahrrad wurde beschädigt. Neben die Schuldfrage sind die Erhebungen im Gange. Auf der Hauptstraße in Heidenheim hat gekern ein junger Mann, der vermutlich einen Schwächeanfall erlitt, von einem fahrenden Straßenbahnwagen auf die Hauptbahn. Mit einem Unterleibsbrech mehrere Platzwunden im Gesicht und vermutlich einer Gehirnerschütterung wurde der Verunglückte ebenfalls nach dem Sturz, Krankehaus gebracht. Bei den weiteren Verletzungsstellen werden die Fahrzeuge leicht beschädigt.

Verkehrsunfälle. Bei gekern vorgenannten Verkehrsunfällen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 183 Personen gebührenpflichtig verwarnet und an 20 Kraftfahrzeugbesitzer wurden rote Verbotsscheine angehängt, weil ihre Kraftfahrzeuge technische Mängel aufwiesen. 12 jugendlichen Radfahrer wurden die Gekern abgenommen, da ihre Fahrer nicht den Verkehrsvorschriften entsprachen.

Praktische Pelerinen, Gummi-Kapf für Radfahrer u. Wanderer

Qu 2, 190 hahn

Die Wechmacht

Die Kreispropagandaabteilung läßt in vielen Wochen einen intensiven Bildvortrag vor einer Reihe von Mannheimer Vereinen, auch nichtsozialistischen, laufen. Die Abende erfreuen sich einem großen und sind für das Verständnis des deutschen Lebens äußerst wertvoll.

Die Darlegungen gliedern sich in einen historischen und einen aktuellen Teil. Im historischen leben wir die Entwicklung des alten Deutschlands und im aktuellen einen Blick in die arbeits- und innenpolitischen Verhältnisse dieser Zeit. Danach der acht, wenn auch in langsamem Tempo, der Aufbau der Flotte, die bei Ausbruch des Weltkrieges ganz hervorragend dastand, und die Schaffung einer tüchtigen Schiffsflotte für unsere Kolonien.

Nach 1918 wurde das Reich der Diktat mit Zwangsbedingungen für das deutsche Volk: 10000 Mann Berufsvolk, ohne Flieger, ohne Tanks, ohne schwere Waffen, ohne Generalstab. Aber der deutsche Geist machte aus der Notwehr eine Ehrentugend. Die europäischen und außereuropäischen Kulturen wütheten allen Versprechungen entgegen an anfang an. Wir haben sich ohnmächtig allen gegenüber.

Da brachte 1933 den Umkehrung, und es ist in jedemmann Erinnerung, wie planmäßig der Führer vorgeht, bis er durch die Wiedererrichtung der allgemeinen Wehrpflicht, die Schaffung des Volksherrn und die militärische Wiederherstellung der einmilitarisierten Rheinlande die Voraussetzung zur Abschließung aller Streitigkeiten, die Deutschland gegenüber, als selbstverwirklichte Großmacht erhalten ließ.

Hg. Schöneberger, der an den ausgearbeiteten Bildbildern von Wehrmacht, Flieger und Marine anwesend und feierlich sprach, fand den dankbaren Beifall seiner Hörer vom D. O. K. Alpenverein, vor denen er gestern sprach.

Die Kreisverwaltung für Vermögensverwaltung hat Vermögensverwalter Gerhard Hämmele aus Mannheim beauftragt.

Sammlung von Lampen durch den Einzelhandel verboten. Die Ueberwachungsstelle für Welle und andere Feuerzeuge hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers das Sammeln von Lampen durch den Einzelhandel verboten. Einzelhändler sind seit geraumer Zeit dazu übergegangen, Einzelhandelslampen zu verkaufen, ihre Ware nur im Laufe des genen Wollampens abzugeben. Durch ein Netz von etwa 300 Annahmestellen im ganzen Reich, verbunden mit einer anhaltenden Werbung, ist es diesen Firmen gelungen, große Mengen von Wollampens an sich zu ziehen. Bei dem großen Mangel an Wollampens ist jedoch eine einheitliche Erhaltung und möglichst gleichmäßige, den Erfordernissen der gesamten Wirtschaft entsprechende Verteilung notwendig. Es ist nicht zu vertreten, daß sich einige wenige Firmen unter Ueberwachung des Einzelhandels eine mehr als ausreichende Verfertigung mit Wollampens verschaffen, während alle anderen Firmen, die ihre Ware auf dem üblichen Handelswege erwerben, oft ihren Bedarf nicht hinreichend zu decken in der Lage sind.

Größe für Speckarten gemindert. Um die über große Zahl der Formate von Speckarten und die Speckartenbücher zu vereinfachen, hat die Reichswirtschafts- und Lebensmittelbehörde dem deutschen Normenausschuss Vorschläge für eine einheitliche Normung der Speckarten gemacht. Diese Vorschläge sind genehmigt worden. Nur noch vier Formate sind danach künftig anzusetzen, von denen das größte Maß 27 x 40 Zentimeter aufweist. Bei Neuanschaffungen sollen aber nur noch die angegebenen Normen verwendet werden.

Teppich
in fast, gelocht.
— Gehen Sie nicht über den Teppich, wenn Sie den Teppich betreten wollen. Ein Teppich ist ein Teppich. Ein Teppich ist ein Teppich. Ein Teppich ist ein Teppich.

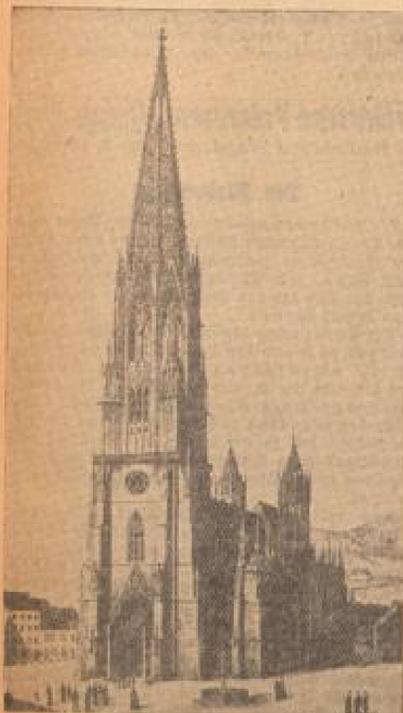
Ab 29. Januar nachmittags 3 Uhr
Umgezogen nach P 4¹¹/12 nächste Plankenecke
bisher P 3, 12
Geschenkhhaus an den Planken
10 sehenswerte Schaufenster



Südwestdeutsche Umschau

Wasserschäden - die ständige Sorge: Für die Erhaltung des Freiburger Münsters

Die Hauptaufgabe: Wiederherstellung der nördlichen Chorfreibankel - und der Betreuungsarbeit des Münsterbauvereins



Das herrliche Freiburger Münster
Nach einer alten Zeichnung
(Klein RMZ)

*** Freiburg, 28. Januar.**
Es ist bekannt, daß ein Bauwerk wie das Freiburger Münster ständig einer gewissen Betreuung bedarf, da die Naturgewalten ihm dauernd Schäden zufügen, die möglichst schnell wieder beseitigt werden müssen. Mit der Aufgabe dieser Betreuung beauftragt die Stadt Freiburg ein Bauverein, der in diesen Tagen seine Hauptversammlung abhielt. Einem Vortrag vom Oberbaumeister Graf war zu entnehmen,

daß die Hauptaufgabe jetzt in der Wiederherstellung der nördlichen Chorfreibankel besteht. Eine ständige Sorge gilt den Wasserschäden.

Erst dann kann man den künstlerischen Aufgaben nachstreben. So wurden zum Beispiel, um den Zeit zu bereinigen, die Standbilder der Bischöfe in den Chorfreibankel gesetzt.

Im Jahre 1926, für das der Rechnungsbereich um mehr als 20000 RM, die durch Vorkosten, Zuschüsse des Reiches und des Staates und durch die Zinsen des Grundbesitzvermögens gedeckt wurden. Auch für das Jahr 1927 sind vom Reich 2000 RM, und von der badischen Regierung 2000 RM zur Verfügung gestellt worden. Der Reichs-Bauverein spendete 1000 RM, die Stadt Freiburg trägt die Kosten des Verwalters der Münsterbauvereins.

Nach Mitteilung des Vorstandes, Universitätsprofessor Dr. Bauer, ist die Inangabe des Mitgliedsverbandes zufriedenstellend.

40000 RM Silbergeld im Auto geschmuggelt

Gefängnis- und hohe Geldstrafen für Diebstahlschleifer

*** Freiburg, 28. Januar.**
Vor der 2. Instanz, Strafkammer beim Landgericht Freiburg hatten sich der 40 Jahre alte Dieb Paul Lem und Alfred (Klein) Bollinger, der 34 Jahre alte Josef Veyer aus Dilsdorf und der 30 Jahre alte Heinrich Deibel aus Dilsdorf wegen Diebstahls von 40000 RM Silbergeld zu verantworten. Der Angeklagte Paul Lem wird

behaftet, etwa 40000 RM. Deutsches Silbergeld im Kraftwagen in die Schweiz geschmuggelt zu haben.

zum Ankauf von unvollständigen Silber. Bei einem weiteren Versuch, 11700 RM wieder über die Grenze zu bringen, wurde er an der Grenzstelle Otterbach bei Weil a. Rhein festgehalten und verhaftet. Die Angeklagten Veyer und Deibel waren an den Geschäften beteiligt.

Die Strafkammer fällte folgendes Urteil: Wegen fortgesetzten Diebstahls und Diebstahls werden verurteilt Stefan Pallen zu einem Jahr Gefängnis und 20000 Mark Geldstrafe, Josef Veyer zu acht Monaten Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe und Heinrich Deibel zu vier Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. Bei allen drei Verurteilten gelten die Geldstrafen durch die Unteruchungshaft als verbüßt. Außerdem werden Veyer ein Monat und Deibel zwei Monate Unteruchungshaft noch auf die Strafe angerechnet. Die beschlagnahmten 11700 RM, und der Kraftwagen werden eingezogen.

Ein rätselhafter Doppelfeldmord

Was hatte das Ehepaar zu verheimlichen?

*** Gengenbach, 28. Jan.** In dem schon gemeldeten Doppelfeldmord des Ehepaars Bollinger, das im Walde bei Gengenbach ermordet aufgefunden wurde, wird noch berichtet:

Das Ehepaar war erst vor einigen Tagen aus Marbach abgereist, wo der 30 Jahre alte Gemann seit fast einem Jahr in Arbeit fand. Das Ehepaar hatte die zur Führung des Familienunternehmens notwendigen Geschäft- und Betriebsaufzeichnungen nicht mitbringen können. Die vom Standesamt Marbach bei auswärtigen Standesämtern gemachten Feststellungen fanden teilweise im Widerspruch mit den Angaben der Eheleute. Vermutlich hatten sie etwas zu verheimlichen, so daß hierin der Grund für den sonst rätselhaften Doppelfeldmord liegen dürfte.

Der Tod auf den Gleisen

Bahnbeamter vom 3g. erlegt und getötet

*** Karlsruhe, 28. Jan.** Am Donnerstagvormittag ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein tödlicher Unfall. Der mit dem Bahndienst beauftragte verheiratete 43jährige Reichsbahnassistent Karl Paul wollte vor einem einlaufenden Zug über die Gleise zum gegenüberliegenden Bahnsteig gelangen, rutschte aber auf der Bahnsteigrampe aus und wurde von der Lokomotive eines Zuges überfahren und sofort getötet.

*** Weiskirchen, 28. Jan.** Durch die hiesige Wende wurden ein Mann aus Rot und eine Frau aus Pampelheim leblos angetroffen und in das Bezirksgefängnis Weiskirchen eingeliefert. Untersuchungen, Unterbringung und gerichtliches Zusammenleben haben den Mord zur Verhängung.

*** Albern, 28. Jan.** Auf der Heimfahrt mit seinem Motorrad wurde der verheiratete 43jährige Fuhrmann Roman Jäger von Heidenbach, Vater von fünf Kindern, von einem Auto von hinten angefahren und tödlich verletzt.

Der Reichtum der badischen Wälder

581 961 Waldfläche gibt es in unserem Staat

Die volks- und privatwirtschaftliche Bedeutung des deutschen Waldes ist im Rahmen der deutschen Rohstoffversorgung in ungewöhnlicher Weise gestiegen. Ueber den Umfang des deutschen Waldbestandes unterrichtet in eingehender Weise das letzte statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich. Danach betrug in Baden die Holzbestände einschließlich Käume und Wägen 581 961 Hektar. Der weitestgehende Teil dieser Waldfläche, nämlich 341 088 Hektar, ist mit Nadelbäumen (Kieferwald einschließlich Fichtenwald) bedeckt, während der Buchenwald in Baden 240 873 Hektar umfaßt. — Im einzelnen verteilt sich der Nadelwald auf folgende Baumarten: 71 831 Hektar Kiefern (Böhren), 282 Hektar Föhren, 178 000 Hektar Fichten (Nottannen), 81 738 Hektar Tannen (Weißtannen) und 988 Hektar sonstige Nadelbäume. Der Buchenwald umfaßt an Hochwald 14 911 Hektar Eichen, 144 600 Hektar Buchen und sonstige harte Buchen, 731 Hektar Birken und weiche Buchen. Dazu kommen weiter an Niedrigwald 13 915 Hektar Eichenwald, 131 Hektar Weidenberge, 10 785 Hektar sonstiger Stockausläufer und 38 579 Hektar Mittelwald.

Welche Bedeutung der Forstwirtschaft innerhalb des Wirtschaftens in Baden zukommt, ergibt sich aus dem Anteil der Wälder an der Gesamtfläche. Nach den Ergebnissen der Bodenbenutzungs-erhebung von 1920 entfielen von 100 Hektar der Gesamtfläche in Baden auf die landwirtschaftliche Nutzfläche 54,4 Hektar und auf Forsten und Holzungen 33,01 Hektar, während Deutschland im Durchschnitt 5,85 Hektar in Anspruch nehmen.

Der neue Direktor der Pforzheimer Kunstgewerbeschule

*** Pforzheim, 28. Jan.** Das badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den hiesigen Professor Hermann Frank als kommissarischen Direktor der Pforzheimer Kunstgewerbeschule berufen. Direktor Frank wurde von Ministerialrat Prof. Dr. Wolf in einer Feier der Vortragschaft der Schule vorgestellt und in sein Amt eingeführt. Mit dieser Ernennung ist, wie der Pforzheimer Anzeiger berichtet, die Vertretung dieser für das industrielle Kunstschaffen Pforzheim wichtigen Schule wieder in die Hände eines hiesigen Wirtschaftsführers gelegt worden.

Er wollte sich wärmen...

Geisteschwacher verurteilt zum Zuchthaus

*** Jülich, 28. Jan.** Der geisteschwache, mit seiner Ehefrau in keinem guten Verhältnis lebende Georg Adam Schneider 2 in Ellenbach wurde auf dem Fuße in seinem verriegelten Zimmer Feuer an, angeblich um sich zu wärmen. Währungsweise war es durch sofortiges Eingreifen der Nachbarn — die durch den Rauch aufmerksam geworden — möglich, durch Einschlagen der Türe das Feuer zu löschen. Schneider wurde einweilen festgenommen.

Die große Armee meißelt

Die große französische Militär-Revolution von 1917 / Ein Erlebnis- und Augenzeugenbericht von P. C. Ettlinger

Naprecht von Bayern rüstet die Verteidigung!

Während General Rivelle herbeiholt die Einzelheiten eines großen Angriffsplanes der gewaltigen Schlacht dieses Weltkriegs anderbietet, richten sich die Deutschen zur Verteidigung ein. Der westdeutschen Angriffsfront gegenüber, das heißt zwischen dem Westwall-Bogen und Rhein, liegt an deutscher Seite die Westgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern. Die Hauptantriebe befinden sich in Cambrai, etwa im genannten Mittelpunkt der westlichen Front und ziemlich dicht hinter der Somme. Die ganze Ausdehnung dieses Frontabschnittes beträgt mehr als 200 Kilometer. Die jüngsten Kämpfe an der Somme hatten die Front etwa in ihrer Mitte eingebuchtet und der deutschen Verteidigung harte Verluste angefügt. Nun ruht der 200 Kilometer lange Gürtel aus Feuer, Rauch und Explosionen, das heißt was man so hier reden kann.

Die große Schlacht mit unübersehbarer Munitivonverbrauch ist vorbei, aber es gilt, sich jetzt auf neue Angriffe gefaßt zu machen. Mit dem ersten Wiedererheben des Frühlings, mit dem Längerwerden der Tage, mit dem Verschwinden der Nebel und der Wälder kühle dieses ungewöhnlich heißen Winters werden die Feinde angreifen. So ruhet man beim Elbe der Westgruppe.

Am 15. Januar 1917, einen Tag nachdem General Rivelle seinen Befehlsstab, in befristeter Kommandierung beurlaubt hat, erklärt die Westgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern eine Verteidigung an die ihr unterstellten Formationen. Sie verbleibt jegliche Angriffe, auch solche zu Besetzung der eigenen Stellung. Sie ordnet an, daß alles der Verteidigung zu dienen hat. Die Soldaten müssen gründen werden. Bis zum 1. Februar sollen in den eigenen Stellungen alle notwendigen Anordnungen, Verteidigungsarbeiten der Beobachtungsposten, Einbau von schweren Reichungswaffen, Ergänzung

des Drahtgitternetzes und so weiter durchgeführt werden.

Frost - Tauwetter - Frost

Die Kälte wird von Tag zu Tag unerträglich. Es ist ein Winter, wie man ihn seit Menschengedenken in Deutschland und in ganz Westeuropa nicht gekannt hat. Meistlich bringt der Frost in die Erde Frankreich. Jede Schneedecke ist schmelzend. Die unteren Schichten der deutschen Soldaten können die ihnen auferlegte Arbeit nicht mehr bewältigen. In den ersten Schneetagen ist pflöchlich, aber für kurze Zeit nur, ein unvorhergesehenes Tauwetter ein. In den Stellungen beiderseits der kurze Frost hat Wasser die zur Beschütze, Grabenwände hängen ein. Unterhalb erloschen. Die Truppe liegt eng zusammengepackt in wunden noch ganzerten Grabenwänden. Eine Verteidigung des ganzen Westwallabschnittes ist unter diesen Umständen ausgeschlossen.

In der Gegend von Armentières liegt die VI. Armee in Stellung. Auch dort hat die Gräben in Folge des Tauwetters und der kalten Schneefälle innerhalb von 48 Stunden völlig unbrauchbar geworden. Die einzigen Sammelwetter haben die deutschen Soldaten aus bis zum Ende ihrer Kraft. Dann werden auch hier räumliche Notwendigkeiten begeben. Bei all diesem Elend, bei all diesem Kampf gegen die Elemente, behält der Feind seine gelandete Panze. Die Truppe der VI. Armee bezieht sich selbst im grimmigen Ebers als Wolltorte.

Weder schreit ergeht es auch den Deutschen am 1. Februar. Nach dem ersten Elend in Schilf und Wasser, nach dem fest wiederum Frost ein und läßt die Beobachtungsposten zusammenfallen. Sie können nicht weiterhalten werden. Ein unbeherrschter Zustand! Dann ist ein lieber Kampf gegen Menschen als dieses schmerzliche Ankommen gegen die unerträgliche Kälte. Gegen Menschen kann man sich

wehren; die Natur aber bleibt unbedingt und immer hegreich.

Vermebete Feuerüberfälle

Rein, es ist keine günstige Lage, in der sich die Westgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern befindet. Im zweiten Januardrittel hat die Truppe sehr hart unter vermehrten feindlichen Feuerüberfällen zu leiden. Fast jede Nacht haben die Gegner an typischer Stelle des 200 Kilometer langen Frontabschnittes mit mehr oder weniger starken Streifen vor, um die deutschen Stellungen abzuschneiden. Bei Verfrachtung gelang es den Engländern, bereits am 27. Januar, in 600 Meter Breite unsere vordersten Linien zu besetzen. Wir hatten damals, da zu sehr mit dem Ausbau räumlicher Verteidigungsanlagen beschäftigt, keine Gelegenheit, die Scharte sofort wieder auszuweichen.

Nun, im Februar, beizogen sich die feindliche Kräfte auf die Front der deutschen Verteidigung. Ihre Feuer sind in der Hauptsache den deutschen Batteriestellungen und Artilleriewegen. Das

Der Fang auf Höhe 185

Die deutsche Truppe nimmt die harte und ständig wachsende Tätigkeit der Gegner nicht unbeschadet hin. In vielen Stellen der langen Front brechen immer wieder Partouillen vor, dringen in die feindlichen Graben und machen Gefangene. Das zur Unmöglichkeit verdammte deutsche Frontvermögen taucht seinen Takt durch die Teilunternehmungen. Der Feind glaubt sich beengt zwischen bald getrennten, bald verschlammten Grabenwänden. Es treibt ihn hinaus, es muß etwas geschehen.

Streng genommen gehört die Champagne-Front nicht mehr zum Westwall, der von Rivelle'schen Angriffspunkten bedroht ist. Aber auch dort sind die Franzosen sehr tätig. Sie bewegen, sie manieren, sie schleppen Material und Munition herbei, besonders in der Gegend von Meuse, genauer gesagt auf Höhe 185, einem hervorragend strategischen Punkt. In Meuse den 'Sankt-Champagne' sind nicht mehr recht gebener zu sein. Dort hat der Feind bestimmte Absichten. Aber welche? Nun, das wird man gleich sehen. Deutsche Regimenter lassen den Entschluß, hinüberzuziehen, um nach dem Rechten zu sehen.

Ein deutscher Handstreich

Beim Morgenstunden des 15. Februar 1917 schmeißt ein deutscher Beobachtungsposten auf Höhe 185, und es ist die Grabenreinigung vom Schreden und von der Ueberdeckung erfolgen kann, bricht die feindliche Infanterie scheinbar vor. Sie kommt zum vorderen im Reichart getrennten Niemandsland. Alle wachposten Trichter sind mit Mörserstrahlen überzogen. Es ist zuerst ein kaltes mittelbares Wärmewesen gegen die feindlichen Stellungen. Die Granaten aber, die bald rechts und links vor und hinter und

helfe, trotzdem Winterwetter begünstigt die Aktivität von Fliegern. Zwischen Serre und Auzer greifen die Engländer vorüber an. Sie werden am 12. und 13. Februar mit schweren Verlusten abgeschlagen. Einige Tage später, am 15. Februar, legt der Gegner seine Angriffsziele bei Aironmont und bei Sault-Bailly fest, gleichfalls ohne Erfolg.

Rein Zweifel, die Gegner beschließen einen Großangriff auf die deutsche Front. Das planmäßige Ansetzen unserer Linien, das Einrichten vieler Batterien, das langsame Ansetzen und Einsetzen der deutschen Geschützstellungen, dies alles zeigt der Westgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern, daß auf ihrem Abschnitt der Schwerpunkt kommender Hauptangriffe zu erwarten ist. Aber wann, wie und wo?

Während noch die Deutschen bei Sault-Bailly und Aironmont ihre durch festiges Feuer und die Angriffe vom 16. Februar in Unordnung geratenen Verteidigungsstellungen wieder ordnen und neu ausbauen, bekommt die Westgruppe Kenntnis von einer wichtigen Nachricht.

zwischen den Deutschen niedergeraten, haben höchstliche Wirkung. Der glatte Boden verdoppelt und verdreifacht die Sprengwirkung der Geschosse. Dennoch die deutschen Schutztruppen kommen zum vorderen. Unbeherrschbar ist ihr Weg durch die Zusammenballungen von Stützpunkten und geschützten passiven Reihen. Jetzt beginnen die französischen Reichungswaffen ihr Röhren. Aus allen Scharten, hinter jeder Grabenwehr hervor, taucht das Kleinmörserfeuer. Der Fang der Feuergranaten nimmt jetzt mit jeder Stunde an Wichtigkeit zu.

Die zweite und die dritte deutsche Sturmreihe bleiben ohnmächtig im Gelände liegen über arbeiten sich nur mühsam und mit großen Verlusten zum Ziel vor. Die vorderste Reihe aber hat die französischen Granaten erreicht, ist hineingefallen. Heftig tragen die Handgranaten. Die Hand Granate der Höhe 185' dampft wie ein Vulkan.

Von Unterhand zu Unterhand, von Stößen zu Stößen, können die Deutschen und beginnen zu übergeben auf. Einwandmassig französische Offiziere und 804 Soldaten werden die Waffen. Fast ebenfalls Gegner liegen tot oder verwundet in den eroberten Stellungen oder in den Kameraden, wo sie auf dem Weg zur zweiten Linie noch vom letzten Geschoss des deutschen Beobachtungsposten getroffen wurden.

Jetzt rücken auch die Deutschen in Niemandsland herren Stützpunkten nach und beginnen planmäßig das Zerbröckeln der feindlichen Stellung. Die eroberten Reichungswaffen werden gesammelt. Die Unterstände geräumt und mit geschützten Ladungen gefüllt, alle Schutzposten besetzt, die Schützposten unbrauchbar gemacht.

(Fortsetzung folgt)

Waren und Märkte

Wollmarktbericht vom 28. Januar. Der Wollmarkt hat sich in der letzten Woche...

Wollmarktbericht vom 28. Jan. (Ein. Dr.) Marktbericht...

Ständesamliche Nachrichten

KAUFHAUS VETTER MANNHEIM-TURMHAUS N.F.3. Gute Möbel von Vetter! ZAHLUNGSPLAN...

Getraute: Januar 1938. Schöneleber Detlev Pöhl - Hilja Schäfer...

Geborene: Januar 1938. Ottobruner Wilfried Oswald - E. Helene Schütz...

Weinbrand JOHANN HEISSLER bedeutendste Weinbrennerei MANNHEIMS LUZENBERGSTR. 3/5, TEL. 52682

Gelebene: Januar 1938. Käßpfeffer Wilhelm Pfanzagl - W. H. 7 W. Georg Christian...

Wie neu wird Ihr alter Hut, Dippel D 2, 6 (Planken) Glückliche? Jawohl durch Möbel von E. S. Dietrich E. S. 11

Weezera Cibeo-Strapic, die Weezera Handtasche Seidene Damenmode...

Gelebene: Januar 1938. Wächter Hermann Schöps - Rosa Schollmeier...

Gelebene: Januar 1938. Wächter Hermann Schöps - Rosa Schollmeier...

Gelebene: Januar 1938. Wächter Hermann Schöps - Rosa Schollmeier...

Möbel VOLK Qu 5, 17-19 Ehespardendarlehen! Ausstellung in 6 Stockwerken!

Radio-BERGOLD PHOENIX Kl. 81 PHOENIX-Nähmaschinenhaus...

Verkaufsstelle für LYON Modereitschriften...

PRINTZ wäscht auch nach Gewicht MANNHEIM...

Anzeigen in der NMZ haben gute Wirkung Das Auge vermittelt Dr. die Schönheiten der Welt...

MARCHIVUM

